

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Begründet 1826

Freitag den 29

Bereitete Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Es wird kein Gewähr dafür übernommen, daß Anzeigen oder Besondere in bestimmten Ausmaßen oder an bestimmten Tagen erscheinen. In Fällen von Abbruch oder Nichterfüllung der Zeitung oder auf Rückzahlung d. Besondere ist für die Redaktion keine Verantwortung übernommen.

Telegraphische Adressen:
Gesellschafter Nagold

Verlagsnummer:
Stuttgarter 5113

Es ist an jedem Werktag, Bestellungen nehmen in die Postämter und Postboten entgegen.

Der Gesellschafter ist ein vierteljährlich erscheinendes Blatt, das in 450 Exemplaren zu einem Preis von 4.80 Mark jährlich, der Postgebühren, Monatlich nach Verhältnis.

Nr. 2

Samstag den 3. Januar 1920

94. Jahrgang

Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!

Von der Schwäbischen Liga zum Schutze deutscher Kultur wird uns geschrieben:

In einer der letzten Sitzungen unserer würt. Landesversammlung vor dem Feste ist das alte Wort gefallen: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“ und zwar von Seiten des Reichstagsabgeordneten Ulrich, und der demokratische Abgeordnete Hausmann hat das Wort noch durch die Forderung eines Arbeitspflichtgesetzes unterstrichen. In der Tat entspricht der Wunsch nach einem solchen dem Gebot der Stunde, die in erster Linie nach Arbeit und immer nach Arbeit strebt. Die Arbeitslosigkeit, die Arbeitsunlust herrschen immer noch in bedrohlichem Umfang, die Arbeitslosenfürsorge, so wie sie bis jetzt gehandhabt worden ist, zichtet sie geradezu, und immer wieder stößt man auf Fälle, wo die Arbeiter die Unterstützung der Arbeitslosenfürsorge in Anspruch nehmen, anstatt Arbeit zu dem gleichen Entgelt wie die Söhne der Erwerbslosen fürsorge, ja zu höheren Löhnen, anzunehmen. Das ist eine Krankheit, eine Volkspein, die mit allen Mitteln, und wenn nötig mit Zwangsmaßnahmen bekämpft werden muß. Zunächst sollte unter allen Umständen eine strenge Kontrolle der Erwerbslosen durchgeführt werden. Sie ist nicht leicht, muß aber doch eingerichtet werden, damit ein Zustand aufhört, der dem Staat riesige Summen kostet, und die Arbeitslosigkeit eher vermehrt als verringert. Auch die Forderung nach einem Arbeitspflichtgesetz ist schneller erhoben als erfüllt, und gar zu leicht werden sich die parlamentarischen Vertreter der Arbeiterschaft von der Scheu, als Reaktionsäre betrachtet zu werden, davon zurückhalten lassen. Die Hand zu einem solchen Gesetz zu bieten. Und doch tut es uns nur, wie die Luft zum Atmen. Unser Volk verstreut in den Sumpf der Arbeitslosigkeit, wenn ihm nicht durch Gesetzgebung die Arbeit aufgezwungen wird. Es wird dabei auch wieder darauf ankommen, gleiche Rechte und Pflichten für alle zu schaffen und festzusetzen, daß, wer die Pflicht zur Arbeit vernachlässigt, auch kein Recht auf Entlohnung hat, gleichviel, ob diese Entlohnung in Geld oder in Nahrungsmitteln besteht. Dabei darf vor niemanden Halt gemacht werden, jeden sollte man darauf anfeuern und prüfen, ob er seiner Arbeitspflicht genügt. Und wenn das nicht der Fall ist, muß ihm Arbeit zugewiesen werden, die er leisten kann. Ein solches Arbeitspflichtgesetz berührt auch von selbst die Frage des Streikrechts. Man mag ein solches anerkennen oder nicht, jedenfalls muß den wilden Streiks ein Ende bereitet werden. Das von der Reichsregierung vorbereitete Streikgesetz muß als Ziel haben, die Flut der Streiks einzudämmen und Anstalten zu schaffen, vor die jeder Streik gebracht wird und von denen jeder Streik geschlichtet werden kann. Die Pflicht, sich einem solchen Schlichtungsgericht zu unterwerfen, muß obligatorisch sein. Auch die Frage der Akkordarbeit steht hierbei zur Debatte, und nachdem bereits große Betriebe mit Zustimmung der Arbeiterschaft die Akkordarbeit wieder eingeführt haben, wird wohl die Zeit kommen, wo man das Wort „Akkordarbeit ist verboten“ zu den Chören zählt, die nicht mehr jehen, namentlich wenn, was dringend zu wünschen ist, die Schäden der früheren Akkordsysteme ausgeremert werden. Es geht ein starker Willensdruck durch unser Volk, alle zur Arbeit anzuhalten. Möchte er bald durch entsprechende Gesetze einer Erfüllung entgegengeführt werden. Das neue Jahr muß unser Volk an der Arbeit finden, und zwar alle Volksgenossen gleich welchen Standes u. Standes.

Tages-Neuigkeiten.

Eine Neujahrshuldigung des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat den Reichstagen gebeten, folgende Kundgebung zum Neujahrstage zu veröffentlichen: In dem vergangenen Jahre ist zwar das Chaos abgewehrt, die Einheit des Reiches erhalten und befestigt worden; in dessen mußte unter dem Druck rückständigen Zwanges ein Frieden geschlossen werden, der die Ehre unseres Volkes, seinen Wohlstand, die Früchte vergangener und künftiger Arbeit fremder Hände zu überantworten droht. Das heute beginnende Jahr muß zeigen, ob die Deutschen trotz allem sich als Nation staatlich und wirtschaftlich zu behaupten hoffen können, oder durch inneren Hader, dem sich äußerer Druck zugesellt, in einem endgültigen Zusammenbruch auch die Hoffnungen ihrer Kinder begraben müssen. Diese Schicksalsfrage vor Augen, bitte ich heute alle, die sich Deutsche nennen, in der gemeinsamen Not die Reihen zu schließen und ein jeder an seiner Arbeitsstelle für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes das Beste zu tun. Berlin, 1. Januar 1920. Der Reichspräsident, gen. Ebert.

Zur Frage der Auslieferung

erinnert Graf Montgelas im „Berliner Tageblatt“ daran, wie sich die Welt am meisten über den Punkt des in Belgrad übergebenen Ultimatum entsetzt, das die Forderung enthielt, daß an der Untersuchung gegen einige der Mithilfe an der Mordeat verdächtige serbische Beamte und Offiziere vor dem eigenen zuständigen Gericht auch Organe der österreichischen Regierung teilnehmen sollten. Von Deutschland

aber werde im Erdrosselungsfrieden von Versailles verlangt, daß es Hunderte, vielleicht Tausende seiner Staatsangehörigen fremden Gerichten überantwortete.

Die Rückschau der Schweizer Presse auf 1919.

Bern, 2. Jan. In ihren Rückblicken auf das verfloßene Jahr betont die Schweizer Presse übereinstimmend, daß das Jahr 1919 der hoffenden Menschheit die schwerste Enttäuschung gebracht habe. Die „Nationalzeitung“ schreibt, daß das Verlangen Wilsons alle Freunde der Demokratie und der Völkerverständigung enttäuschte und die allwissende Lenin stärke. Die „Zürcher Zeitung“ nennt den Friedensvertrag von Versailles die größte Enttäuschung, weil die Gerechtigkeit, die wieder auf ihren Thron gesetzt werden sollte, die Höhe persönlicher Rache trage und zum blutigen Moloch geworden sei, der Kinder morde u. Gefangene nutzlos peiniget. Das „Journal de Genève“ sagt, daß die wirkliche Gerechtigkeit noch nicht ihre Herrschaft angetreten habe. — In ihren Ausblicken auf 1920 bezeichnen die Mehrzahl der Blätter als Vorbedingung einer Besserung der Weltlage eine Besserung der Weltanschauung derjenigen, die jetzt die Welt beherrschen.

Die Erkenntnis der Wahrheit.

Brüssel, 30. Dez. Camille Huysmans legt in der Zeitung „Peuple“ seine Kritik über die internationale Lage dar. Er sagt, der Friedensvertrag von Versailles sei unter der Voraussetzung gemacht worden, daß ein wirtschaftlicher Ruin Deutschlands die Rettung für Frankreich, Belgien und England bedeute. Jetzt aber sehe man, daß der Ruin Deutschlands den Ruin Frankreichs, Belgiens und Englands nach sich ziehen würde. Heute seien die bedeutendsten Finanz- und Wirtschaftspolitiker der Entente gesammelt, um zu entscheiden, ob die alliierten Nationen Deutschlands Betriebe retten und Rohstoffe liefern müssen, daß man Industrie, Handel und Finanzen in Deutschland wieder aufleben lasse, wenn man sich selbst vor Zusammenbruch und Bankrott retten wolle. Zwischen der Lage Deutschlands und der Lage Belgiens, Frankreichs und Italiens sei nur ein Grabunterschied, und wenn die Krise sich verschärfe, werde man in weniger als sechs Monaten sich in einer ähnlichen wirtschaftlichen Lage befinden. Allgemein erlenne man jetzt an, daß die Einfuhr deutscher Waren das einzige Mittel sei, den Wechselkurs wieder zu verbessern, die Lebensmittelversorgung herabzubringen und das wirtschaftliche Leben wieder anzukurbeln. Aber um von Deutschland einzuführen, müsse man Deutschland erlauben auszuführen, das heißt Güter zu erzeugen.

Neue Unruhen in Irland.

Berlin, 2. Jan. Nach einer Londoner Meldung des Berliner Lokalanzeigers kam es gestern in der Umgebung von Dublin zu Unruhen, indem Sineaner einen Angriff auf einen mit Kriegsmaterial beladenen Transportzug machten. Sie schossen auf den Zug, worauf das Feuer erwidert wurde. Es verlautet, daß für die nächsten Tage neue schwere Unruhen erwartet werden.

Inkraftsetzung des Friedens abermals verschoben.

Paris, 1. Jan. „Petit Parisien“ sagt, man erwarte die Antwort der deutschen Regierung betreffs der schriftlich gemachten Zugeständnisse der Alliierten in der Scapa Flow-Anglegenheit. Generalsekretär Dato und Freilher von Berner hatten den 6. Januar nur als möglichen Tag des Inkrafttretens des Friedensvertrags ins Auge faßen können. Es sei aber heute schon fast sicher, daß dieses Datum überschritten werden würde. Hinsichtlich des strittigen Gerichtsstandes der Abstimmungsgebiete wolle General Verond alle Fragen so lösen, daß spätere Veränderungen ausgeschlossen seien. Das sei ein weiterer Grund anzunehmen, daß der Austausch der Ratifikationsurkunden nicht vor dem 10. — ja selbst 12. Januar erfolgen dürfte. — Jean Bricer behauptet im „Journal“, General Verond glaube nach etwa 10 Tage zu debütieren, um die vollen juristischen, administrativen und militärischen Einzelheiten für die Überleitung der Verwaltung in den Abstimmungsgebieten zu regeln.

Die internationalen Konferenzen in Paris.

Amsterdam, 31. Dez. Telegraaf meldet aus London, daß den internationalen Konferenzen, die nächste Woche in Paris stattfinden, und den Charakter einer Friedenskonferenz haben, ein Gedankenanstausch in London vorangehen wird, an dem sich auch italienische Minister beteiligen. Downingstreet hat mitgeteilt, daß sowohl Scialoja wie Miti nach London kommen.

Englische Flottenmanöver.

London, 1. Jan. Die Zeitungen melden, daß zum ersten Mal seit Abschluß des Waffenstillstandes wieder Flottenmanöver im Mittelmeer stattfinden. Die Einheiten der Adriaflotte werden nach dem Mittelmeer befohlen, wo sie gemeinsam mit der unter dem Kommando des Admirals Robed stehenden Mittelmeerflotte operieren sollen. Die Manöver finden ungefähr Mitte Januar statt und haben keine politische Bedeutung.

Eine sinnlose englische Schätzung.

London, 2. Jan. Obgleich Deutschland auf Grund des Friedensvertrages nur ermächtigt ist, drei Monate nach der Ratifikation 100 000 Mann unter den Waffen zu halten,

schätzt das britische Kriegsministerium die heutige Zahl der deutschen Soldaten auf ungefähr eine Million, darunter 400 000 reguläre Soldaten, 12 000 Matrosen, 50 000 bewaffnete Polizisten und ungefähr 500 000 Heilfreiwillige und Bürgerwehrleute. Die Herabsetzung dieser Heeresbestände geht infolge der gegenwärtigen Lage Deutschlands und der Arbeitslosigkeit nur langsam vor sich.

Die Frankfurter Eisenbahner in Wallung.

Frankfurt a. M., 2. Jan. Die hiesigen Vertrauensmänner des Deutschen Eisenbahnverbandes haben in einer stark besuchten Versammlung dem Berliner Zentralvorstand des deutschen Eisenbahnverbandes ihr Mißtrauen ausgesprochen, der eine widerspruchsvolle und unentschiedene Haltung in den Tarifverhandlungen mit der Regierung gezeigt habe. Die Versammlung erklärte sich namens der Frankfurter Eisenbahner nicht mit der vorläufigen Regelung der Tariffrage ab 1. Januar 1920 einverstanden und gibt in einer Entschließung bekannt, daß sie bis zur Besserstellung der wirtschaftlichen Lage nicht mehr instande sei, ihre Arbeiten in vollem Umfang zu erfüllen und fortan nur unter strikter Beobachtung der für den Eisenbahnbetrieb gültigen Bestimmungen zu arbeiten. Die Vertreter hielten zwar einen Streit im gegenwärtigen Augenblick für unwechselfähig, seien aber, falls die Regierung auf ihrem wenig entgegenkommenden Standpunkt beharre, entschlossen, auch von diesem äußersten Mittel Gebrauch zu machen.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 1. Jan. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Brüssel berichtet wird, meldet die Presse-Information aus Paris, die Alliierten würden das Begehren wegen der Auslieferung Kaiser Wilhelms an Holland um die Mitte des Januar richten. Das Ersuchen werde in üblicher, aber entschiedener und dringender Weise erfolgen.

Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus dem Haag berichtet der Daily Herald aus Warschau, der Friede zwischen Sowjetrußland und Estland sei gesichert. Es seien nur noch Förmlichkeiten zu erledigen. Man hoffe in Estland, daß die Handelsbeziehungen bald wieder aufgenommen werden.

Wien, 31. Dez. Gestern abend fuhr der erste Zug mit 550 Kindern nach Feldberg ab. Bei der Abfahrt sagte der Bürgermeister dem deutschen Generalkonsul Dank dafür, daß die selbst schwerbedrängten deutschen Brüder den Wienern in ihrer schweren Not beistehen.

Paris, 31. Dez. Der Temps schreibt in seinem heutigen Leitartikel zu der Finanzrede des Ministers Klotz, daß die Aussichten, die sich jetzt in Deutschland eröffnen, nicht allzu düster seien. Weiterhin meint der Temps, es sei die höchste Zeit, daß der Friedensvertrag in Kraft trete, damit sich endlich die alliierten Regierungen mit der deutschen Regierung in Verbindung setzen, um Maßnahmen zu treffen, die die wirtschaftliche Aufrichtung Deutschlands und seine Zahlungsfähigkeit sichern.

Paris, 31. Dez. Agence Havas. Gemäß dem durch Clauseville im Namen der Regierung gestellten Begehren beschloß die Kammer die unverzügliche Behandlung einer Vorlage zur Bewährung eines Kredits von einer Million an das Ministerium des Reichens zwecks Ankaufs eines Gebäudes in Berlin zur Unterbringung des Volksgenossendienstes des Versailler Vertrages. Der Berichterstatter begründete die Vorlage und führte aus, daß es schmerzhaft wäre, ein passendes Gebäude zu mieten, während das in Frage stehende Gebäude zu günstigen Bedingungen gekauft werden könne. Die Kammer stimmte der Vorlage ohne Debatte einstimmig zu.

Kopenhagen, 31. Dez. Ein englischer Kreuzer, dessen Name noch nicht festgelegt werden konnte, ist bei Daalund gestrandet. Seine Lage soll gefährlich sein.

Kopenhagen, 31. Dez. Berlingske Tidende meldet aus Stockholm, daß der frühere deutsche Staatsminister in Schweden, Fürst Wedel, in Stockholm, 77 Jahre alt, gestorben ist.

Madrid, 30. Dez. Reuter. In einer Rede im Senat nannte der Premierminister die Lage Spaniens nach außen hin so gut, daß sie nicht besser sein könnte; aber die Lage im Innern verschlechterte sich leider von Tag zu Tag.

Bern, 1. Jan. Wie die Genfer Blätter melden, berichtet unter der syrischen Bevölkerung eine große Erbitterung gegen den englisch-französischen Vertrag. Man bereite sich zum Widerstand vor. Zahlreiche bewaffnete Banden hätten sich gebildet und seien zum Kampfe fertig. Nach in Nezwort vorliegenden Meldungen forderten 120 000 Assyrier, daß Mesopotamien frei vom französischen Joch unter englisches Mandat gestellt werde.

Vermischtes.

— **Strenge Justiz.** Nach dem Berliner Lokalanzeiger verurteilte das Kriegsgericht in Lodz vier Gausseure, die auf dem Militärflugplatz Autogummireifen gestohlen hatten, zum Erschießen.

— **Schwedische Ergatterungen.** Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge trafen im Dortmunder Hafen die ersten Schiffe mit schwedischem Erz seit der Verhängung der Blockade ein.

Amtsgericht Nagold.

Gerichtsdienst im Jahr 1920.

1. Die Sitzungen des Schöffengerichts finden im Jahr 1920 am **Donnerstag** statt.
 2. Die Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsachen werden am **Dienstag** abgehalten.
 3. Als **Gerichtstag**, an welchem mündliche Aufträge und Gesuche bei dem Richter vorgebracht, sowie Anträge und Gesuche insbesondere auch Klagen zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können, ist der **Samstag** bestimmt. Anzeigenschluß am Samstag nachmittags 3 Uhr. Dringliche Anträge, Anträge und Gesuche werden jederzeit entgegengenommen.
 - Am Samstag können die Parteien auch — ebenso wie am Dienstag — ohne vorgängige Klage zur Verhandlung eines Rechtsstreits vor dem Richter erscheinen. Ebenso ist als Sprech- u. Schlichtungstag des **Friedensrichters** der Samstag bestimmt.
 4. Der **Gerichtstag in Altensteig** wird am ersten Montag des Monats bis auf weiteres je vormittags 10 Uhr abgehalten, im April am Mittwoch den 7., im August fällt er aus.
 5. Der **Gerichtsvollzieher** in Nagold ist regelmäßig am Samstag auf seinem Geschäftszimmer im Amtsgerichtsgebäude anzutreffen.
- Den 31. Dez. 1919. 25

Landgerichtsrat Ullshöfer.

Oberamtstadt Nagold.

Akkord.

Das Brechen von Steinen in dem der Stadtgemeinde Nagold gehörenden Kalksteinbruch im Gewand „Mittlerbergle“ soll in Akkord gegeben werden. Die Akkordsbedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Nur solche Bewerber, welche als tüchtige, zuverlässige Steinbrecher anerkannt u. im Steinbruch selbst mit tätig sind, wollen ihr Offert, welches letzteres den Einheitspreis, pro 1 cbm zu enthalten hat, spätestens bis zum

Mittwoch, den 7. Januar, nachm. 3 Uhr

verschlösse und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Das Brechen der Steine an Unterakfordanten zu vergeben ist nicht gestattet und werden solche Offerte bei der Vergabe nicht berücksichtigt.

Den 2. Januar 1920. 24

Stadtbauamt:
Lang.

**Für Lagerzwecke
größerer, trockener Raum
sodort zu mieten gesucht.**

Angebote an die Geschäftsst. d. Bl. unter C. 2762.

Kalender für 1920

vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Berlaufene
hat sich am Montag bei Rohrdorf m. schwarzgrauer **Schnauzer** mit weißer Brust, auf den Namen Peter gehend. Es wird gebeten, denselben gegen Futtergeld abzugeben bei **Karl Weik, Untermüller, Rohrdorf.**

Ziegenbock
hat preiswert zu verkaufen **Dienstag.**

Lesen!
Fische 380 M. u. mehr
Korber 380
Kobben 20
Kanin 4
Seidhasen 10 M.
Manufaktur weißer 5 M.
Eichhorn 2 M.

Obige Preise bezahlte jetzt für gutbehandelte Winterfelle. Alle anderen Felle auch gefälliger Preise. 2509

G. Waischhofer
moderne Tierausstopperei
Pforzheim
Birkenstr. 52. Telefon 1501.

Schäferhund
Verkaufe einen sehr guten Welpen, 21 Wochen alt, alten alt-deutschen
August Schill :: Nagold.

Staatliche Klassen-Lotterie
Ziehung der 1. Klasse am 13. u. 14. Januar 1920
214 000 in 5 Klassen verteilte Gewinne und 2 Prämien über **72 Millionen Mk.**
Hauptgewinne und Prämien Mark

5 0 0 0 0 0
3 0 0 0 0 0

Lospreis für 1 Klasse:
1/5 1/4 1/3 1/2
5.25 10.50 21.- 42.-
für alle 5 Klassen:
1/5 1/4 1/3 1/2
26.25 52.50 105.- 210.-
Gottwick
Württ. Lottereeinnehmer
Bahnhofwechselstube
Stuttgart Fernspr. 3305
Postcheck-Konto
Stuttgart 8110.

**Deutsche Volkspartei
(Nationalliberale Partei).**

Beitrittserklärungen nimmt entgegen die
Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei
19 **Stuttgart, Jägerstraße 29.**

U. S. P. Nagold.

Am Sonntag, 4. Januar, nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus „Löwen“ unsere jährliche **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung: 1) Tätigkeitsbericht.
2) Neuwahlen.
3) Kassenbericht.
4) Verschiedenes.

NB. Die Parteigenossen werden dringend ersucht, in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

15 **Der Vorstand.**

Möbel-Transporte

besorgt prompt
Fr. Bauer, Calw
amtl. Bahnexpedition.

Schuhmacher

verkauft nicht-Cure Einkaufs-
reise nach Pforzheim zu
S. Mazur, Leopoldstr. 7a.
14 Lagerbesuch sehr lohnend.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON 1118
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelrevolver - Büchsenrevolver,
Drillinge,
Pirsch- und Scheibenschüsseln
Revolver u. Mehrschußpistolen.
Leschings,
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allelei Munition.

Rucksäcke, Jollerflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgläser, Wildlöcher, Nockfänger, Feldbestecke,
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Heiliges, christliches
Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat und kochen kann, sucht auf 1. Februar 1920. 27
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. Februar oder später ein jungeres
Mädchen
gesucht.
Frau Kugel, Nagold,
Herrenbergerstr.

Alle Musik-Instrumente,
für Haus und Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musikhaus Curtz, Pforzheim,
Leopoldstr. 17
Arkaden Kledlach, Rossbrücke.
Ankauf abgespielter Schallplatten und Bruch pro Platte M. 2.-
Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstatt.

Verloren
ging eine goldene Armbande im Kleiderkasten, der redliche Finder wolle sie bei guter Belohnung an die Geschäftsstelle d. Bl. zurückgeben. 26

Ein **Jagdgewehr**
Kal. 12
und eine **Kugelbüchse**
verkauft
Johannes Schneckenburger,
Neubulach O.B. Calw.

4 junge Hennen
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 18

Bin Käufer für:
la. Hanffamen
la. Pottkeesamen
u. bezahle hohe Preise.
Chr. Burghard jr.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von hier und auswärts, welche wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben

Hermine
erfahren durften, insbesondere für die wohlwollenden Worte des Herrn Stadtpfarrers, für die schönen Kranzspenden ihrer Altersgenossinnen und Genossen, für den erhebenden Gesang vom Seminarchor sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Hermann Kentschler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Tode unseres lieben Vaters

Friedrich Geyer, Bierbrauer
erfahren durften, besonders dem Militär- u. Veteranen-Verein, sowie dem Herrn Geistlichen für seine tröstlichen Worte am Grabe sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für sofort und dauernd
**möbliertes, heizbares
Zimmer**
von solchem Herrn
gesucht.
Auskunft erteilt die Geschäftsst. d. Bl. 2

Karren
(auch reparaturbedürftige) zu kaufen oder zu mieten.
Ludwig Beuerle.

„Samos“
der neue Handpflug
D.R.G.M.
Preis 8 Mark.
Darf bei keinem Landwirt, Gärtner und Gartenbesitzer fehlen.
Zu beziehen bei
Paul Beck Altensteig.
Vertreter: 1841
H. Wolfram, Glatten.

Schlacht-Raninchen, Schlacht-Ziegen
im Fell laust jedes Quantum und erbitet Angebote
Otto Seitter, Wurfzfabrik Stuttgart, Wilhelmstr.
Auskäufer an jedem Platz gesucht. 12

Ein fleißiges, christliches
Mädchen
für Küche und Haushalt findet auf Lichtmess gute Stelle bei
Mehrgemeister Klump Nagold. 28

Pilgerstab.
Morgen- u. Abendandachten für das ganze Jahr mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Freuden- und Trauertage des Hauses von
Heinrich Spengler.
geb. 11. 21. 50.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst.
Sonntag nach Neujahr, 4. Jan. 1920 1/2 10 Uhr Predigt (Schäfer). 1/2 12 Uhr Christenlehre für Töchter. 1/2 8 Uhr Gebetsstunden i. Vereinshaus.
Dienstag, 6. Jan. Erscheinungsfest 1/2 10 Uhr Predigt (Weißbrodt). 5 Uhr Missionspredigt (Wiff. Seeger).
Kathol. Gottesdienst.
Sonntag 4. Jan. 1/2 10 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Andacht.
Dienstag Erscheinungsfest 1/2 8 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. 1/2 10 Uhr Gottesdienst in Nagold. 2 Uhr Andacht.
Mittwoch 7. Jan. in Altensteig.
Freitag 9. Jan. in Rohrdorf Gottesdienst.
Gottesdienste der Reichshilfsgemeinde.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (J. Eifner). 11 Uhr Sonntagsschule, abends 1/2 8 Uhr Predigt.
Von Montag bis Freitag je abends 8 Uhr Gebetsstunde der allgem. Gebetswoche.

Der Jesuit in jedem ...
 ...
 ...

Nr. 3

Mus

Zu der Veröf-
 den damaligen Ja-
 In einem vom 25.
 Kaiser, auf die gel-
 sonderer Rüdbrue-
 europäischen Wä-
 Republikanismus.
 sam, daß das Kon-
 über das Mittärb-
 gler und Tunis, e-
 an der deutschen
 Deutschland wie e-
 der Beunruhigung
 gen erzähien, sei b-
 den deutschen Neo-
 stark gegen meine
 Corps würde die
 5 Corps erhöhen
 ernstliche Gefahr
 würde mich veran-
 ich in der Lage bin,
 anzunehmen." Der
 heit russischer Off-
 Eigenschaft in Fr-
 Franzosen zur W-
 Gharvolismus im

Wenn Fran-
 internationaler Ge-
 wist Du Dich e-
 Krieg verwickelt se-
 für den die Masse
 Heber verantwort-
 Dir dies offen ge-
 Juridgenossenschaft,
 legt sind, es Dir
 und im einzelnen
 sen absteht. Laffe
 den Franzosen nie
 Berühmter. Voff
 die Köpfe verdrö-
 dann in Europa
 sen müssen. Denn
 das entfehlige W-

Ein weiterer
 25. Okt. 1895" d-
 Frankreich mit Re-
 vollständige Erfrei-
 und Staatsmänn-
 kommen mit dem
 teiner Umgebung
 sie seien ganz ehrs-
 verkehren und sich
 Royalisten in befr-
 können gute Veg-
 halten, aber niern-
 affe nur weitere
 den aus Franke-
 Nachhunger hero-
 er alles tat, ihn a-

Besichtigung
 in Süb

Im Anschluß
 Besichtigung der
 Kommission hatte
 Mitgliedern diese
 geben, einen tiefe-
 nisse der staatliche
 zu prüfen, welche
 hältnisse ungünstig
 motiven und Wäg-
 schuldeten. Eine
 stätten in Nord-
 in Nürnberg, Wi-
 stadt, wobei über-
 der Eisenbahnmee-

Wenn trodber
 nicht die Höhe vo-
 garter, vielfach r-
 wiederhergestellt
 ist das auf den a-
 Eisenbahnmateri-
 Reparatur und Fe-
 Halbabschafe, den
 Arbeitsmaschinen
 die vernachlässig-
 teiten zurückzuföh-
 Die Abordnu-
 eingehender Begri-

G. W. ZAISER
 Buchhandlung und Buchdruckerei
 — NAGOLD. —

Wand-Notiz-Kalender

für das Schaltjahr 1920

G. W. ZAISER
 Buchhandlung und Buchdruckerei
 — NAGOLD. —

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr

„Der Gesellschaftler“, Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Nagold
 94. Jahrgang. Auflage täglich 3700. Reichhaltiges weitverbreitetstes Familienblatt. Gegründet 1876. Fernruf 29.

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr	1. Sreidhr 2. Sreidhr 3. Sreidhr 4. Sreidhr 5. Sreidhr 6. Sreidhr 7. Sreidhr 8. Sreidhr 9. Sreidhr 10. Sreidhr 11. Sreidhr 12. Sreidhr 13. Sreidhr 14. Sreidhr 15. Sreidhr 16. Sreidhr 17. Sreidhr 18. Sreidhr 19. Sreidhr 20. Sreidhr 21. Sreidhr 22. Sreidhr 23. Sreidhr 24. Sreidhr 25. Sreidhr 26. Sreidhr 27. Sreidhr 28. Sreidhr 29. Sreidhr 30. Sreidhr

Anfertigung sämtlicher Drucksachen für Privat- u. Geschäftsbedarf in bester Ausführung.